



## Presseunterlage

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv. Mag.<sup>a</sup> Christine **Haberlander**  
Bildungsreferentin

HR Mag. Dr. Alfred **Klampfer**, B.A.  
Bildungsdirektor

am **6. Juli 2022**,  
**11.30 Uhr**, Redoutensäle, Spiegelsaal

### „Schluss in Oberösterreich – Rückblick und Ausblick“

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Dipl.-Päd. Gottfried Hirz  
Leiter Ukraine-Koordinationsstelle Bildungsdirektion OÖ
- SQM Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Isabell Schaurhofer, MA, MEd  
stv. Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst

Rückfragen:

Elisabeth Seiche  
0676 / 36 53 087

## „Schluss in Oberösterreich – Rückblick und Ausblick“

---

„Am Ende dieses Schuljahres blicken wir stolz auf die letzten Monate zurück und welche Herausforderungen gemeinsam bewältigt, welche Entwicklungen angestoßen wurden und welche Erfolge wir feiern dürfen. Ich danke zuerst den Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz – sie sind der Mittelpunkt unseres Tuns und alle Bemühungen im Schulwesen gelten ihrer Entwicklung. Ich danke auch den Pädagoginnen und Pädagogen sowie den Eltern, die gemeinsam mit Kompetenz und Engagement gemeinsam diese Bildungszentrierung möglich machen. Zusammenhalt und der Blick nach vorne haben alle motiviert an einem Strang zu ziehen. Vielen Dank für die Kraft und die Arbeit, die alle für das Bildungsland Oberösterreich, für die Zukunft unseres Landes geleistet haben“, startet **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander** die Pressekonferenz.

### 1. Das Schuljahr zusammengefasst: von „Sicherheitsphase“ bis „Schule wie früher“

---

Gestartet wurde in das nun endende Schuljahr mit einer Sicherheitsphase. Dies bedeutete neben den geltenden Hygiene- und Präventionsmaßnahmen eine Maskenpflicht für alle Personen außerhalb der Klassen- und Gruppenräume sowie die regelmäßige Antigen- sowie PCR-Testung aller. Danach würden die Maßnahmen je nach geltender Sicherheitsstufe gesetzt – so der Plan. Doch aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen kam es mit 15. November 2021 zum neuerlichen bundesweiten Lockdown. Die Schulen jedoch blieben offen.

„Es mir immer wichtig, dass die Schulen für alle offen bleiben, die sie benötigten. An den Standorten wurde weiterhin getestet, zusätzlich wurden

noch weitere verschärfende Maßnahmen umgesetzt, um einen sicheren Schulbetrieb gewährleisten zu können. All jene Kinder, die zuhause betreut werden konnten, blieben ohne Formalhürden zuhause“, unterstreicht **Haberlander**.

Kleineren Lockerungen, wie etwa das Entfallen der Maskenpflicht am Sitzplatz, folgte dann das Ende der Sicherheitsphase mit Beginn des zweiten Semesters.

„Alle waren gefordert und haben es mit viel Flexibilität und Engagement geschafft, gut durch diese Zeit zu kommen. Dafür bedanke ich mich bei allen Leiterinnen und Leitern von Schulen und Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie den Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern“, so die **Bildungsreferentin**.

Im Laufe des zweiten Semesters wurden immer weitere Schritte hin zur Normalität gesetzt. Die Maskenpflicht endete mit 25. April, die Test-Verpflichtung am 1. Juni.

„Wir möchten betonen, dass es jeder und jedem freistand, strengere persönliche Präventionsmaßnahmen zu setzen und die Maske weiterhin zu tragen. Manche Lehrkräfte, aber auch Schülerinnen und Schüler tun dies auch. Wir sind sehr froh, dass alle Personen an den Standorten nach den Mühen rund um die Corona-Maßnahmen die letzten Wochen ‚Schule wie früher‘ genießen konnten. Denn Schule ist mehr als Unterrichts- und Hausübungszeit. Schule ist ein Ort des sozialen Miteinanders. Das persönliche Gespräch, das Lernen mit- und voneinander oder einfach nur das gemeinsame Lachen in einer Pause haben vielen Kindern und Jugendlichen gefehlt. Viele Schulen nutzten diese Tage um die vermissten gemeinsamen Aktivitäten nachzuholen. Die Freude über diese Zeit war spürbar groß“, sagt

---

*„Schule wie  
früher“ für alle*

---

Bildungsdirektor Alfred Klampfer.

#### Zusammenfassung der PCR-Testungen:

	PCR-Tests	Positiv	Positivrate
1. Semester	2.944.701	10.953	0,37 %
2. Semester	3.398.159	23.814	0,70 %
<b>GESAMT</b>	6.342.860	34.767	0,55 %

#### Kinder im häuslichen Unterricht

---

Es war eine erstzunehmende Steigerung an Abmeldungen, die wir in Oberösterreich für das Schuljahr 2021/22 zu vermelden hatten. Insgesamt 1.408 Schülerinnen und Schüler wurden zum häuslichen Unterricht abgemeldet, 299 Pflichtschulkinder waren es noch im letzten Schuljahr.

#### Auflistung nach Bildungsregion // Stand Schulanfang

Linz	ST-KI	GM-VB	Innviertel	WE-GR-EF	Mühlviertel	gesamt
110	168	256	296	219	359	1408

„1.408 Abmeldungen waren für uns eine Zahl, die wir sehr ernst genommen haben. Diesen Kindern und Jugendlichen hat man wichtige soziale Kontakte genommen. Das gemeinsame Lernen sowie die Erlebnisse mit den Freundinnen und Freunden sind ein wichtiger Teil in der Entwicklung der Schülerinnen und Schülern“, so der **Bildungsdirektor**.

Die Abmeldungen zum häuslichen Unterricht hätten sich an manchen Schulstandorten so ausgewirkt, dass Klassen dadurch zusammengelegt worden wären. Nach intensiven Überlegungen wurde im Sinne der Schülerinnen und Schüler entschieden, die Klassenteilungen beizubehalten.

Die Abmeldung von Schülerinnen und Schülern sollte nicht Unruhe in den Schulalltag bringen und zu Nachteilen für die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler führen. Zusätzlich wollten wir damit die Möglichkeit schaffen, dass Eltern ihre Kinder jederzeit wieder in die Schule schicken können.

„Die Öffnungsschritte in den Schulen dürften wohl manche Eltern dazu bewogen haben, ihre Kinder wieder in die Schule zu schicken, worüber ich mich persönlich sehr freue. Insgesamt 366 Kindern kamen im Laufe des Schuljahres wieder zurück. Ihnen wurden das gemeinsame Lernen sowie die Erlebnisse mit Freundinnen und Freunden wieder ermöglicht, ein wichtiger Teil in der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sind“, so **Klampfer**.

---

**26 % der Kinder  
kamen zurück**

---

Seit ersten Juni laufen aktuell die Externistenprüfungen an den Schulen. „Die am Ende des Schuljahres abzulegende Externistenprüfung der Kinder und Jugendlichen vor einer Prüfungskommission wird zeigen, wie gut die Eltern ihren Kindern in diesem Jahr den nötigen Lernstoff vermitteln konnten. Sollten die Prüfung nicht bestanden werden, müssen diese Kinder das Schuljahr wiederholen. Eine Abmeldung zum häuslichen Unterricht ist dann jedoch nicht mehr möglich. Persönlich hoffe ich auf eine Trendumkehr für das nächste Schuljahr. Kinder gehören unter Kinder. Wir tun vieles im Land um allen die beste Bildung zu ermöglichen, lassen Sie Ihre Kinder daran teilhaben“, appelliert **Haberlander**.

Aktuell laufen die Prüfungen noch. Eine Übersicht über diese Tests wird nächste Woche erwartet.

## 2. Digitalisierung in den öö. Schulen

### Start der Laptop- und Tabletclassen

---

Am 21. September 2021 startete die bundesweite Auslieferung der Laptops und Tablets an die Schulen. Die Geräteinitiative ist das Herzstück des 8-Punkte-Plans zur Digitalisierung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Das BG/BRG Ramsauerstraße in Linz gehörte zu den ersten Schulen, die Laptops für die 5. und 6. Schulstufe bekommen.

Der erste wichtige Schritt dieses 8-Punkte-Plans war die Vereinheitlichung der Lern- und Kommunikationsplattformen am Schulstandort, etwa durch die Lernplattform Moodle, die das Land OÖ allen öö. Pflichtschulen kostenlos zur Verfügung stellt. Jetzt folgte die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Geräten.

„Im Bildungsland OÖ denken wir nicht in starren Strukturen, sondern in vitalen Chancen. Die Digitalisierung ist eine vitale Chance und daher freut es mich, dass 93 Prozent aller Schulen beim Projekt ‚digitale Schule‘ mitmachen und so im laufenden Schuljahr ihren Unterricht digitaler gestalten konnten“, freut sich **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander**.

Im aktuellen Schuljahr wurden die 5. und 6. Schulstufen mit digitalen Endgeräten ausgestattet, ab dem Schuljahr 2022/23 jeweils nur mehr die Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe. In Oberösterreich nehmen insgesamt 267 Schulen teil, die im aktuellen Schuljahr 31.400 Geräte benötigten; das entspricht 93 Prozent der Schulen.

„Für mich war es ein wesentlicher und wichtiger Schritt, dass neben den Schülerinnen und Schülern auch die Pädagoginnen und Pädagogen mit den

gleichen Endgeräten ausgestattet werden. Wir wollen damit die Lehrenden bestmöglich unterstützen. Der digitale und damit zukunftsorientierte Unterricht muss fester Bestandteil in den öö. Klassenzimmer werden“, erklärt **Haberlander**.

Im Rahmen des Projekts „Digitale Schule“ ist kein konkretes Endgerät für die Lehrkraft vorgesehen. Daher investiert das Land OÖ in den nächsten Jahren 3,2 Millionen Euro, um auch die Pädagoginnen und Pädagogen mit Endgeräten auszustatten. Gekauft werden zwei Endgeräte (Tablets bzw. Notebooks) pro Klasse, inkl. aller Nebenkosten wie Versicherung, Ersteinrichtung oder Lizenzierung der User.

„Damit sprechen wir uns klar für die Schule 4.0 aus. Inzwischen muss allen bewusst sein, wie wichtig der digitale Unterricht und damit die digitale Schule ist. Mit dem Ankauf von zwei zusätzlichen Geräten pro Klasse verdeutlichen wir die Wichtigkeit der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht – damit wir auch weiterhin das Land der Möglichkeiten bleiben“, so **Haberlander**.

**Bildungsdirektor Klampfer** ergänzt, dass die Lehrendenfortbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein wird. Alle Pädagoginnen und Pädagogen müssen auf das Unterrichten mit Informations- und Kommunikationstechnologien in Blended und Distance Learning gut vorbereitet sein. Durch die vielen Anmeldungen der oberösterreichischen Lehrerinnen und Lehrer zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschulen im Bereich IKT haben sich viele Kolleginnen und Kollegen schon in den letzten Jahren mit dieser Thematik intensiv beschäftigt. Die neu ausgeschriebenen Kurse werden wieder gut angenommen, die Anmeldezahlen sind wieder hoch. Die Ausstattung aller mit einem Endgerät ist ein großer und wichtiger Schritt.

„Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist es unser Ziel, die Kinder und Jugendliche bestmöglich auf Ihre Zukunft vorzubereiten. Wie genau diese aussehen wird, wissen wir noch nicht. Dass aber die digitale Welt dabei einen großen Teil einnehmen wird, davon sind wir überzeugt. Daher müssen wir es in den Schulen schaffen, aus den Schülerinnen und Schülern starke und digital affine Persönlichkeiten zu bilden. Daher ist es uns als Land OÖ ein besonderes Anliegen, die Schul- und Unterrichtsentwicklung in diese Richtung rasch voranzutreiben. Daher investieren wir weiter und übernehmen bis 2024 die gesamten Kosten der Lizenzierung“, verkündet **LH-Stellvertreterin Christine Haberlander**.

#### **Was wird bezahlt?**

Das Land OÖ übernimmt die gesamten Kosten der Lizenzierung für „Microsoft 365 A3 (inkl. Intune) sowie für einen eigenen Microsoft-Tenant und eine eigene Domain pro Schule. Voraussetzung ist, dass der Bezug über die Education Group GmbH erfolgt, die offizieller Vertragshalter des Rahmenvertrags mit Microsoft im Auftrag des Landes OÖ ist. Um sicherstellen zu können, dass die Schulen die korrekte Anzahl von Lizenzen erhalten, wurden alle Standorte aufgerufen, ihre Daten zu übermitteln.

### **digiTMS – Oberösterreichisches Erfolgsprojekt**

---

Den Ansatz, den Oberösterreich bei der Digitalisierung in den Schulen immer schon verfolgt hat, war „Jeder kann, niemand muss“. Und dennoch oder vielleicht gerade deshalb leben so viele Schulen schon den digitalen Alltag. Insgesamt 94 Schulen in Oberösterreich leben den digitalen Schulalltag.



Die Besonderheit dieses österreichweit einzigartigen Schwerpunktes im Bildungsland OÖ ist:

„Die Mittelschulen mit IT-Schwerpunkt erhalten nicht nur zusätzliche Unterrichtsstunden im Fach Informatik, sondern haben an ihren Standorten das ‚Digitale Leben‘ eingeführt. Es geht darum, die Hardware, aber auch die moderne Welt zu verstehen. Dazu gehören auch empfindliche Themen wie Cyberkriminalität, Cybermobbing, Datenschutz, Persönlichkeitsrechte und vieles mehr, die hier an die Schülerinnen und Schüler in einer verständlichen Art herangetragen wird. Mein Ziel ist es, dass die jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher die Abläufe hinter den Bildschirmen verstehen, sie sich zu Nutzen machen, aber auch mit dem nötigen Respekte vor den Gefahren damit arbeiten. Die (digitale) Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten“, so **Haberlander**.

### **Ab Herbst: Pflichtfach „Digitale Grundbildung“**

---

Digitale Grundbildung wird ab dem kommenden Schuljahr ein Pflichtgegenstand in den ersten vier Klassen AHS-Unterstufe und Mittelschule werden. Mit den ersten drei Klassen startet das neue Fach ab Herbst in jenen Jahrgängen, die bis dahin vom Ministerium bereits im Rahmen der Digitalisierungsoffensive mit Laptops und Tablets ausgestattet sein sollten. Ab 2023/24 kommen die vierten Klassen dazu. Unterrichtet wird „Digitale Grundbildung“ eine Wochenstunde pro Jahr.

„Oberösterreich jetzt für die Zukunft zu stärken heißt, den jungen Menschen jetzt Chancen zu geben, sich für ihre Zukunft zu rüsten und ihre Talente zu entfalten. Wir sind offen für moderne pädagogische Konzepte und sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten – sondern Erfahrungs- und

Erkenntnisräume. Ein Teil unseres großen Zieles ist die moderne Schule. Der neu eingeführte Gegenstand wird inhaltlich breit aufgestellt sein und ist ein deutliches Zeichen Richtung moderner, digitaler Schule von morgen. Es geht dabei nicht nur um das Beherrschen der Hardware, sondern vor allem um das Wissen rund um den Einsatz und die Möglichkeiten der Geräte. Themen von Coding bis hin zu Fake News werden darin thematisiert und vermittelt“, so die **LH-Stellvertreterin**.

### **3. 190.000 Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Ferien und auch 1.800 Neulehrerinnen und Neulehrer gehen in ihre erste Sommerpause**

Nach einem fordernden Schuljahr 2021/2022 freuen sich knapp 190.000 Schülerinnen und Schüler in Oberösterreich auf die bevorstehenden Sommerferien. Auch insgesamt knapp 1.800 Neulehrerinnen und Neulehrer erleben ab Freitag ihre ersten großen Ferien.

„Wir freuen uns, dass sich in Oberösterreich wieder viele für den Lehrberuf entschieden haben. Es ist eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe, die mit viel Verantwortung einhergeht. Die Pädagoginnen und Pädagogen spielen für die Zukunft unseres Landes eine enorme Rolle, da sie der nachfolgenden Generation Wissen und Werte vermitteln und ihnen ein Vorbild sind. Wir wünschen allen Neulehrerinnen und Neulehrern im Land viel Erfolg bei dieser herausfordernden aber auch schönen Aufgabe“, so **Haberlander und Klampfer**.

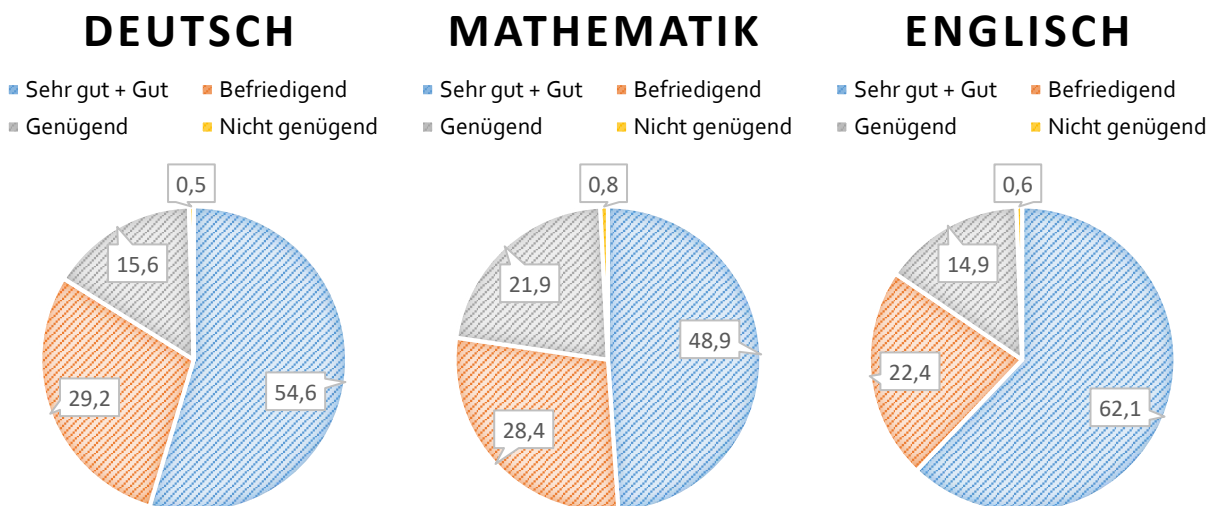
#### 4. Gratulation: Sehr erfreuliche Maturaergebnisse aus OÖ

Insgesamt 6.343 Kandidatinnen und Kandidaten traten heuer zur Reife- und Diplomprüfung an. Die meisten können jetzt das Bestehen dieser wichtigen Abschlussprüfung feiern.

„Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten und die Möglichkeit für jede und jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Gerade in den herausfordernden Zeiten der vergangenen Jahre sind die wirklich guten Ergebnisse der Reife- und Diplomprüfungen der Schülerinnen und Schüler aus Oberösterreich ein besonders erfreuliches Zeichen. Wir gratulieren allen zur bestandenen Reife- und Diplomprüfung“, freuen sich LH-Stellvertreterin Christine Haberlander und Bildungsdirektor Alfred Klampfer.

Im Bundesländervergleich bei der Zentralmatura weisen in Mathematik (AHS) Oberösterreich (22,3 Prozent Sehr gut) und Kärnten (21,7 Prozent Sehr gut) die besten Ergebnisse auf. In der Angewandten Mathematik (BHS) ist ebenfalls Oberösterreich mit 15,7 Prozent Sehr gut Spitzenreiter.

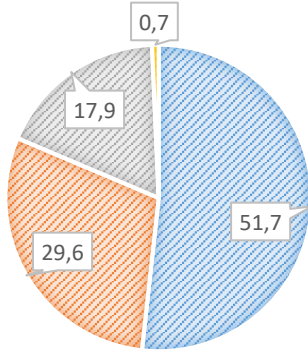
#### AHS-Ergebnisse aus OÖ:



**AHS-Ergebnisse ÖSTERREICH:**

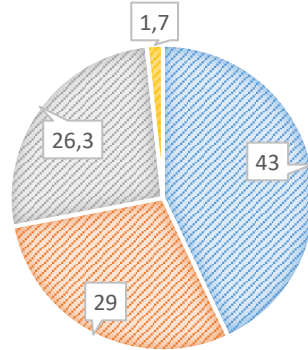
**DEUTSCH**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



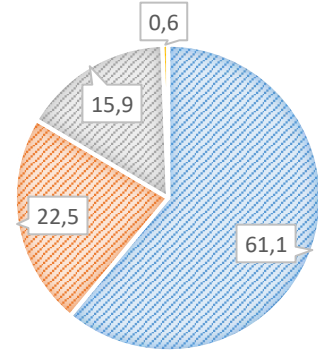
**MATHEMATIK**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



**ENGLISCH**

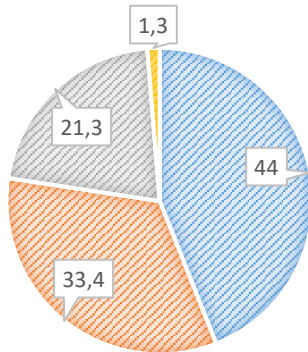
- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



**BHS-Ergebnisse aus OÖ:**

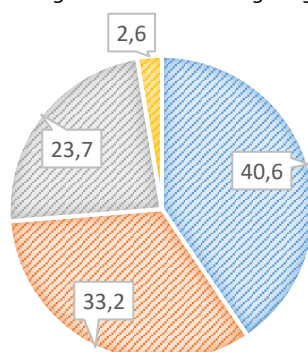
**DEUTSCH**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



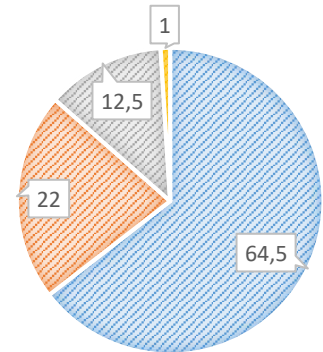
**ANGEWANDTE MATHEMATIK**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



**ENGLISCH**

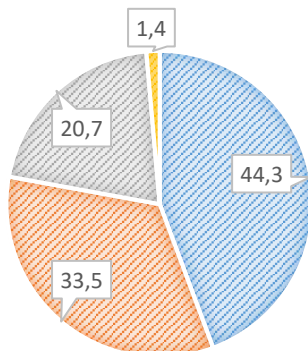
- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



**BHS-Ergebnisse aus ÖSTERREICH:**

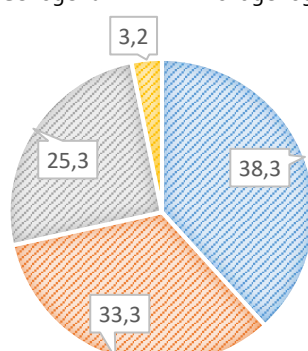
**DEUTSCH**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



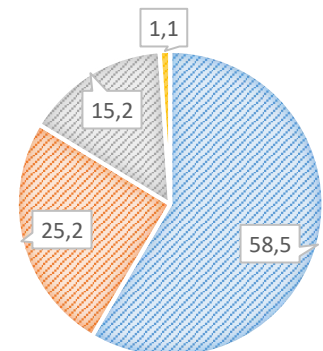
**ANGEWANDTE MATHEMATIK**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



**ENGLISCH**

- Sehr gut + Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht genügend



„Diese Ergebnisse zeigen, dass es trotz teilweiser herausfordernder Bedingungen in den letzten Jahren gelungen ist, Dank des Engagements der Pädagoginnen und Pädagogen sowie des Eifers der Jugendlichen, diese großartigen Leistungen abzurufen. Es freut uns, dass so viele nun entspannt in ihren neuen Lebensabschnitt starten können“, so **Haberlander und Klampfer** abschließend.

## 5. Talentförderung an oberösterreichs Schulen

---

Oberösterreich ist überzeugt: Talente braucht das Land! Sie denken über den Tellerrand hinaus und gestalten unsere Zukunft: „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass wir ‚high potentials‘ möglichst früh entdecken und sie dann individuell fördern bzw. kontinuierlich begleiten“, betont die **LH-Stellvertreterin**.

Talente Oberösterreich ist eine österreichweit einmalige Institution, zur Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen. Mit ein Grund, warum Oberösterreich im Bereich der Begabtenförderung österreichweit führend ist.

„Unser Ziel muss es sein, unsere talentierten Kinder und Jugendlichen möglichst früh zu entdecken und sie dann individuell und nach Begabung kontinuierlich zu begleiten und zu fördern. Das gelingt uns in Oberösterreich schon wirklich gut. Aktuell betreuen wir im Kompetenzzentrum Talente OÖ rund 3.500 Schülerinnen und Schüler. Wir begleiten sie auf ihrem Bildungsweg, bieten ihnen ein umfangreiches und gezieltes Kursangebot und tun alles dafür, sie bestmöglich zu unterstützen“, erklärt **Haberlander**.

Talente OÖ hat sich folgende fünf Ziele gesetzt:

1. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu erkennen und fördern sowie Absolventinnen und Absolventen zu unterstützen
2. Außerschulische Förderangebote anbieten
3. Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte zu beraten
4. Öffentlichkeitsarbeit über die Bedeutung von Hochbegabung
5. Zusammenarbeit mit oberösterreichischen Industriebetrieben

Talente OÖ begleitet hochbegabte Kinder und Jugendliche auf ihrem weiteren Bildungsweg und bietet mit seinem attraktiven Kursangebot gezielte Fördermöglichkeiten. Diese Schülerinnen und Schüler brauchen entsprechende Angebote, um ihr erhöhtes Lernbedürfnis zu stillen und eine begabungsentsprechende Entwicklung sichern zu können. Neben der Unterstützung der Hochbegabten bietet der Verein Talente OÖ wichtige Beratungsgespräche mit Eltern, aber auch den Lehrpersonen bzw. den Elementarpädagog/innen an. Diese hilfreichen Dialoge mit den Expert/innen des Vereins Talente sollen sensibilisieren, Potentiale bei Kindern zu erkennen.

„Oberösterreich ist das Wirtschafts- und Bildungsland Nummer 1. Wir sind in vielen Bereichen Vorreiter. Ein Bereich, auf den wir in Oberösterreich ganz besonders stolz sind, ist die Hochbegabtenförderung über ‚Talente OÖ, wo wir schon während dem Schuljahr junge Menschen unterstützen und bei der Entfaltung ihrer Talente begleiten. Mein klares Ziel ist es, dass jedes Kind und jeder Jugendliche anhand ihrer Begabungen und Stärken gefördert, aber auch gefordert wird. Mit diesem einzigartigen Verein und der hervorragenden Arbeit, die dort geleistet wird, ist Oberösterreich für mich auch das Talentland Nummer 1“, so **Haberlander**.

Neben dem laufenden Kursprogramm wird auch heuer wieder die beliebte Sommerakademie stattfinden.

„Die Sommerakademie ist eine der vielen Maßnahmen, die gesetzt werden, um hochbegabten Kindern eine Herausforderung neben dem normalen Regelunterricht zu bieten. Kein Talent soll verloren gehen! Hochbegabte Kinder brauchen neben dem Regelunterricht zusätzliche Förderung, um ihr erhöhtes Lernbedürfnis zu stillen und um eine begabungentsprechende intellektuelle Entwicklung zu sichern. Dem Bildungsland Oberösterreich ist die Begabtenförderung ein besonderes Anliegen. Ich bedanke mich bei den Organisatorinnen und Organisatoren der Sommerakademie für ein abwechslungsreiches und spannendes Programm“, so der **Bildungsdirektor**.

Die ganzen Sommerferien lang werden verschiedene Kurse für Hochbegabte angeboten. Ziel dieser Veranstaltungen ist eine möglichst vielfältige Förderung als Ergänzung oder Vertiefung zu Angeboten von Seiten der Schule. Um diesem Ziel gerecht zu werden, wird in kleinen Gruppen unter der Leitung besonders qualifizierter Lehrkräfte und Fachleute möglichst selbstständig an selbst gewählten Schwerpunkten – von Musik über Schach bis hin zu Chemie oder Mathematik - gearbeitet. Neben der intellektuellen Herausforderung sollen auch soziale Aspekte durch gemeinsames Erleben und kooperative Arbeit nicht zu kurz kommen.

Eine Anmeldung ist online auf der Website des Vereins Talente OÖ möglich.

## **6. Sportlicher Schlusssprint an den Schulen**

---

„Sport hält fit und gesund – das ist bekannt. Besonders Bewegung in jungen Jahren ist wichtig und ein erster Schritt zu einem aktiven und

gesundheitsbewussten Leben. Daher ist es eines der größten Ziele des Bewegungs- und Sportunterrichts, die Kinder und Jugendlichen zu außerschulischem und lebenslangem Sporttreiben zu animieren. Wir freuen uns über den vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gesetzten Schwerpunkt und freuen uns über das vielseitige Programm, das hierfür in Oberösterreich umgesetzt wurde“, so **LH-Stellvertreterin Christine Haberlander und Bildungsdirektor Alfred Klampfer**.

Die letzten knappen sechs Schulwochen standen unter einem sportlichen Stern. Viele Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und begeisterten tausende Schülerinnen und Schüler.

„Nur der Schulsport bewegt alle Kinder. Wichtig ist uns dabei die Vielseitigkeit. Es geht nicht nur um Ballspiele oder Leichtathletik – Schulsport beinhaltet und kann viel mehr. Das hat auch der Bewegungsmonat wieder gezeigt“, so die beiden weiter.

Was geschah – ein Rückblick

Am 23. Juni fand der Behindertensporttag im Volkshaus in Pichling statt.

„An diesem Tag haben wir nicht nur den Sport gefeiert. Die Schülerinnen und Schüler konnten in Pichling Erfahrungen fürs Leben sammeln. Für uns in Oberösterreich ist ganz klar: Land der Möglichkeiten heißt auch Land der Chancengleichheit. Jeder und jede hat bei uns die gleichen Erfolgsaussichten, selbst im Sport. Ich freue mich über die erfolgreiche Organisation dieses Sportfestes für alle“, betont **Haberlander**.

„Wir wollten den Behindertensport ins Bewusstsein rücken und aufzeigen, welche Möglichkeiten und Angebote der Behindertensportverein bietet. Ein Tag, an dem sicherlich die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit beeinträchtigten Personen sensibilisiert wurden“, so **Klampfer**.



Fast alle Schulen nutzten die letzten Wochen um sportlich aktiv zu sein. Neben den großen Schwerpunkttagen wurden auch zahlreiche kleinere Aktionen an den Schulstandorten veranstaltet.

„Viele Schülerinnen und Schüler waren in den letzten Wochen sportlich sehr aktiv und hatten dabei viel Spaß“, betonen **Haberlander und Klampfer**.

## 7. Beste Bildung – auch für vertriebene Kinder

Vor nunmehr 19 Wochen begann Russland den Krieg gegen die Ukraine. Tragische Bilder aus der Ukraine zeigen klar, dass viele Menschen – vor allem Frauen und Kinder – aus ihrem Heimatland flüchten müssen.

*Ukraine-Krieg  
forderte Schulen*

„Die Kinder und Jugendlichen mussten bereits genug Grausamkeit erleben, darunter soll nicht auch noch ihre Bildungschance leiden. Für Oberösterreich ist klar, dass die Bildung der geflüchteten Kinder und Jugendlichen nicht zu kurz kommen darf. Daher haben wir gleich zu Beginn professionell alle nötigen Vorbereitungen getroffen, um die ungewisse Anzahl an Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine bestmöglich in den Schulen integrieren zu können“, so **Haberlander**.

„Neben den sofort getroffenen organisatorischen Maßnahmen war es uns von Anfang an ein besonderes Anliegen, alle möglichen Unterstützungsmöglichkeiten sowie die wichtigsten Informationen – ob für Schulen oder die Vertrieben – online gesammelt zu veröffentlichen. Wir haben versucht vieles direkt auf Ukrainisch übersetzen zu lassen und standen immer im engen Austausch mit den wichtigsten Behörden“, erklärt der **Bildungsdirektor**.

Neben allen gesammelten Informationen auf der Website der Bildungsdirektion OÖ gab es auch in jeder Bildungsregion Ansprechpartner für die Schulen. Es wurde umfangreiches Arbeits- und Lehrmaterial zur Verfügung gestellt – einerseits für das Arbeiten mit den geflüchteten Kindern, aber auch für die Schülerinnen und Schülern hier, die sich erschüttert ob des brutalen Krieges zeigen.

Die Entwicklung der geflüchteten Kinder in unseren Schulen war sehr dynamisch. Es galt und gilt auch weiterhin in dieser Ausnahmesituation im Sinne der Kinder zu handeln und ihnen alle Unterstützungsmöglichkeiten zu Teil werden lassen, um sie bestmöglich integrieren zu können.

„Die Beherrschung der deutschen Sprache ist die Basis für weiterführendes Lernen an österreichischen Schulen. Sie ist der Schlüssel für das Erlernen weitere Grundkompetenzen und ermöglicht eine schnellere Integration. Daher ist es mir wichtig zu betonen, dass alle eingeschulten Kinder und Jugendlichen in Oberösterreich die notwendige Unterstützung und Deutschförderung erhalten, ob im Rahmen von Förderunterricht oder Förderklassen“, sagt **Gottfried Hirz**.

Die Bereitschaft zur Unterstützung war auch bei den pensionierten Pädagoginnen und Pädagogen groß. 150 Pensionistinnen und Pensionisten meldeten sich um mitzuarbeiten, 82 von ihnen wurden bis Ende des Unterrichtsjahres angestellt. Ihre Aufgaben sind vielseitig. Einerseits geht es um die direkte Unterstützung und Begleitung der betroffenen Kinder und Jugendlichen, zum anderen natürlich aber auch um eine Entlastung und Bestärkung der Kolleginnen und Kollegen.

„Die vertriebenen Schülerinnen und Schüler an den Schulen freuen sich jeden Tag mehr über die Möglichkeiten, die ihnen hier geboten werden.

Durch ihren Schulbesuch haben sie nicht nur den wichtigen Zugang zur Bildung erhalten, sondern auch Freundinnen und Freunde gefunden, die sie die dramatischen Ereignisse in ihrem Heimatland ein wenig vergessen lassen. Es ist schön zu sehen, mit welcher Herzlichkeit und Offenheit diese Kinder in der Gemeinschaft aufgenommen wurden“, so **Haberlander und Klampfer abschließend**.

Mit Stand 6. Juli besuchen insgesamt 1.394 aus der Ukraine vertriebene Kinder und Jugendliche Schulen in Oberösterreich. Der Großteil davon ist in Pflichtschulen.

#### Aufteilung nach Bildungsregion

Linz	ST-KI	GM-VB	Innviertel	WE-GR-EF	Mühlviertel	gesamt
274	213	315	133	192	267	1394

#### Aufteilung nach Schultypen

VS	MS	PTS	ASO	AHS	BMHS	gesamt
596	548	53	13	156	28	1394

„Seit Beginn des Krieges in der Ukraine haben viele Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ihre Solidarität bekundet und Unterstützung angeboten. Auch in den Schulen wurden Hilfsprojekte umgesetzt bzw. Spendenaktionen initiiert. Wir spüren die ganzen Wochen, dass alle an den Schulstandorten an einem Strang ziehen und den neuen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in Oberösterreich ermöglichen wollen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen für ihre Herzlichkeit und das gezeigte Engagement“, so **Haberlander und Klampfer**.

---

*spürbare  
Solidarität*

---